

Neue OZ online

13.04.2012, 10:15 [Fenster schliessen](#) [drucken](#)

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/lokales/61781125/gmhuetter-spd-loesung-fuer-harderburg-gefunden>

Ausgabe: Neue Osnabrücker Zeitung

Veröffentlicht am: 22.03.2012

GMHütter SPD: Lösung für Harderburg gefunden

pm Georgsmarienhütte

Georgsmarienhütte. Die SPD-Fraktionsvorsitzende Annette Jantos erklärt in einer Pressemitteilung, dass die SPD einem Wiederaufbau der Harderburg zustimmt und die betroffenen Flächen keinesfalls einfach sich selbst überlassen möchte. Dieses würde den endgültigen Verfall der noch vorhandenen Substanz bedeuten.



Das Harderburg-Gebäude im Jahr 1990. Foto: Werner Beermann

Aus diesem Grunde haben sich die Fraktionsmitglieder vor einigen Tagen auch vor Ort mit dem neuen Eigentümer und drei Vertretern der hiesigen Heimatvereine getroffen, um den Fortgang der Angelegenheit zu erörtern. Die vorhandenen Anlagen wurden gemeinsam in Augenschein genommen und die Ruinen mit der ursprünglichen Bebauung verglichen. Die Vertreter der Heimatvereine wiesen dabei auf die noch vorhandene, teilweise im Erdreich verborgene Bausubstanz, die ehemalige Bedeutung der Harderburg und ihr großes Interesse an einer Erforschung hin. Die Eigentümer zeigten großes Interesse an den Ausführungen und waren auch sofort bereit, den Heimatvereinen im Rahmen der späteren Bauarbeiten den Zugang auch zu den verborgenen Teilen der Harderburg zu ermöglichen. Auch die Möglichkeit eines Wiederaufbaus der Harderburg anhand vorhandener alter Fotos und Pläne wurde besprochen.

Die SPD-Vertreter erläuterten, dass eine Bebauung sich auch aus rechtlichen Gründen an die ursprüngliche Bebauung halten müsse. Nur aus baukulturellen Gründen sei es möglich, ein solches Bauvorhaben zu genehmigen. Besonders erfreulich aus Sicht der SPD-Fraktion: Alle Anwesenden wollen die erhaltenswerten Reste schützen und stimmten darin überein, dass die Natur hier nicht beeinträchtigt werden darf.

Von den erworbenen 20000 Quadratmetern wird nur ein geringer Teil der Bauleitplanung zugeführt. Der Großteil der Grundstücksfläche wird nicht umzäunt, verbleibt im bisherigen Zustand und wird der Öffentlichkeit zugänglich sein. Auch die Heimatvereine unterstützen jetzt das Bauvorhaben, sofern die jetzige Ruine instand gesetzt oder das ehemalige Herrenhaus der Harderburg in der Ursprungsform im Bereich des ehemaligen Standorts errichtet wird. Die Eigentümer sicherten zu, die verschiedenen Interessenvertreter umfassend an der Planung zu beteiligen.

Die SPD-Fraktion geht davon aus, dass die getroffenen Verabredungen jetzt durch rechtlich verbindliche Verträge abgesichert werden und auch die GMHütter Bürger in Zukunft von allen interessanten Funden Kenntnis erhalten.